

Dritte Kriegs- vnd Bußpredigt.

29

so sey/ haben wir heut acht Tag aus Jerem. 30. Cap. angehört/ da der Herr durch den Mund seines Knechts vnd Dieners des Propheten Jeremia dem Volck Israel ankündigt/ daß er sie geschlagen / wie er einen Feind schlage / mit vnbarmerziger Staupe / vmb ihrer grossen Missethaten vnd ihrer starcken Sünden willen / drum sie nicht vmb ihren Schaden vnd ver- zweiffelten bösen Schmerzen / sondern vmb ihre grosse Missethat vnd ihrer starcke Sünde willen/schreyen solten.

Nun hab ich zwar selbigen mals von etlichen dergleichen Sünden vnd Missethaten ins gemein geredt / hab aber solche in specie vnd besonders nicht aufführen können / drum so gedencke ich von denenselbigen in folgenden Predigten absonderlich zu handeln. Demnach aber die Hauptsünde aller starcken Sünden ist die Verachtung Gottes Wort / als wil ich von deroselbi- gen in vorstehender Predigt Bericht thun / Wie es damit bewand sey. Da ich dann die vorgesehene Wort vor allen mit wenigem erklären / vnd dann was wir darbey zu lernen/gewöhnlicher Einfalt anzeigen wil. Gott gebe hier- zu Gnad vnd Segen / Amen.

Erklärung des Texts.

Sind nun verlesene Wort genommen aus dem 6. Capitel des Propheten Jeremia / darin Gott der Herr der Stadt Jerusalem/da sie wie ein schöne vnd lustige Aue- drewet/ daß sie von frembden Hirten/ nemlich einem frembden Volck / sol vberfallen / rings vmb vmbbläget vnd verfürret werden: Deren Verhergung er dann diese Ursach sezet / daß nichts guts darinnen/ sondern eitel Bosheit heraus quelle/wie aus eim Brunnen/ das Wasser quillet. Sonderlich aber / daß sie sein Wort vnd alle Buß- Predigten / so daraus genommen / verachten / vnd mit tauben Ohren hören. Darüber beklagt sich nun der Herr zum allerhöchsten / vnd spricht: Ach/ mit wem sol ich doch reden vnd zeugen? Daß doch jemand hören wolte! Beklagt sich hiermit der Herr Zebaoth/ der fromme Gott/ vber die höchste Verstockung vnd Verhärtung des Volcks zu Jerusalem/ daß/ ob er ihnen schon sein Wort durch seine Propheten predigen / vnd sie dadurch vor ihrem Vn- glück vnd Vnregang warnen / hingegen sie zur Buß vermahnen / vnd durch sein Wort ihre zeitliche vnd ewige Wohlfahrt vnd Seligkeit anbieten lasse: So sey doch/ leider/ Niemand/ der es begehret von sich selbst zu hören/ vnd dem zu gehorchen. Daß er also nicht wisse/ was er sagen/ was er zeugen solle. Wann doch Jemand da were/ der begehret zu hören/ so wolt er zu Frieden seyn. Aber

D iij

es sey/

zu Blatt

038

036

042

032

047

027

087

Ende

Anfang